

Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle Ring 1206, Redaktion Ring 3141.
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 5552.

Bezugspreis: Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 mal und in der Ausgabe der „Volkswacht“ Neue Straßenstraße Nr. 3, durch die Zeitung, Bismarckstraße Nr. 14, sowie durch alle Buchhändler zu beziehen. Preis freibleibend, beträgt wöchentlich 1 000 000 Mk. für den Monat September freibleibend.

Anzeigenpreis: Je Millimeter für gewöhnliche Anzeigen aus Schlesien 500000 Mk., auswärts 200000 Mk. Anzeigen unter 1200 500000 Mk., auswärts 200000 Mk., Stellenangebote 800000 Mk., Familienanzeigen, Stellenangebote, Vereine, Verlagsanfragen- und Wohnungs-Anzeigen 600000 Mk. Kleine Anzeigen pro Wort 100000 Mk., das letzte Wort 200000 Mk. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 00 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition (Bismarckstraße 4/5) sowie in sämtlichen Zweigstellen abgegeben werden.

Französische Rückfragen.

Pariser Antworten an Stresemann.

Der rechtsrheinische „Gaulois“ schreibt zu der gestrigen Rede des Reichskanzlers: „Es ist möglich, daß das der Rede des Reichskanzlers zugrunde liegende Finanzprogramm von Interesse ist. Wenn wir in dieser Beziehung ein wohlüberlegtes Urteil abgeben sollen, brauchen wir bestimmte Angaben, deren Festhalten wir in der Rede des Reichskanzlers feststellen. Wir müssen zunächst wissen, mit welchen Mitteln der Staat in der Lage ist, sich für die Mitwirkung der Privatwirtschaft zu beteiligen. Was der Reichskanzler in dieser Beziehung ausgeführt hat, ist bisher lediglich Behauptung. Wir müssen Klarheit über den Prozentsatz, den das Reich aus den Zinsen der Hypothekendarlehen bereit wäre, haben. Reichskanzler Stresemann sagt darüber nichts. Schließlich müssen wir Aufklärung über die Zusammenfassung des interkommunistischen Ausschusses erhalten. Dieser würde für uns nur insofern von Interesse sein, als er uns die unmittelbare Kontrolle der Hypotheken und der Zahlung der Zinsen gewährleistet. Was verleiht schließlich Stresemann als Versicherung, das Ruhrgebiet zu räumen, wie er nun verlangt. Wenn es sich darum handelt, das besetzte Gebiet nach Maßgabe der Zahlungen zu räumen, so ist alles in Ordnung. Diese verschiedenen Punkte sind bisher nicht genügend geklärt, so daß wir uns mit Deutschland auf wirklich nutzbringende Verhandlungen einlassen könnten. Es kommt also zunächst darauf an, noch bestehende Zweifel zu zerstreuen. Wir wollen annehmen, daß das Angebot Stresemanns nur ein Ziel auf dem Wege zu der Lösung bedeutet, die endgültig ist und die zu vollständiger Einigkeit und allein von dem deutschen Reichskanzler abhängt.“

Das weiter linksstehende „L'Europe“ erklärt unter Hinweis auf die Unzulänglichkeit des Urteils, dem nur das in Paris zunächst eingegangene Resümee der Rede zugrunde liegt: Die einzige bestimmte Angabe des Reichskanzlers Stresemann besteht darin, daß die leitenden Persönlichkeiten des deutschen Wirtschaftslebens ihre Mitarbeit zugesagt haben und daß die von Frankreich aufgestellte Forderung auf diese Weise befriedigt werden könne. Wie immer wieder grundlegende Tatsache ist auf alle Fälle, daß Deutschland künftig, anstatt sich auf Proteste zu verlassen, die Förderung des einzigen wesentlichen seines Programmes wieder aufnehmen, die Reparationsfrage. Der gemäßigtesten „L'Europe“ schreibt: Reichskanzler Stresemann hat wahrscheinlich an dem Verhalten der deutschen Schuld nicht mehr Geschmack als Reichskanzler Cuno. Die Lage hat sich nicht geändert. Das Verhalten Stresemanns besteht darin, das Problem umzukehren und den Alliierten zu erklären: Wie gehen noch über den Verfall der Vertrag hinaus, wir bieten euch nicht nur Garantie auf Grundlage der Staatswirtschaft, sondern auch Hypotheken auf die deutsche Privatwirtschaft, die damit einverstanden ist. Das Pfand ist gut, um dadurch zur Bezahlung zu gelangen und es gestattet Frankreich sofort, sich zu befriedigen. Gewiß, der Vorschlag ist verlockend, aber Stresemann fügt hinzu, das ist nur möglich unter der Bedingung, daß man uns zunächst das Ruhrgebiet und die Rheinlande wieder gibt, das ist der ewige Rehrhim des deutschen Reichskanzlers. Für jedes Zugeständnis, das Deutschland macht, verlangt es eine entsprechende Konzession. Poincaré sagt: „Räumt das Ruhrgebiet, damit wir bezahlen können.“

Der „Petit Parisien“ des Außenministeriums meint, es sei vorläufig sehr schwierig, die Ausführungen Stresemanns klar zu beurteilen. Immerhin könne man sagen, daß die Rede einen bemerkbaren Fortschritt gegenüber seiner Stuttgarter Rede darstelle. Der offizielle „Temps“ schreibt: Diejenigen, die von Berlin ein aufsehendes Wort erwartet hätten, seien durch die Erklärung Stresemanns enttäuscht. Der Reichskanzler kündigte nicht die Einstellung des passiven Widerstandes an, insofern dessen Wanken auch keine Verhandlungen eingeleitet werden. Der Reichskanzler habe jedoch anerkannt, daß Deutschland weder seine Währung noch seine Prosperität wiederherstellen könne, so lange der Ruhrkonflikt andauere. Stresemann schlage den Alliierten vor, eine attraktive Fideikommissgesellschaft zu werden, die hypothetische Einnahmen verwalten solle, die durch nicht existierende Hypotheken garantiert werden.

„Journal des Debats“ unterstreicht, daß der deutsche Reichskanzler durch seine Rede die offizielle Reaktion des Reparationsproblems nicht schwieriger machte. Diese negative Reaktion habe ihr Interesse, denn Stresemann habe in dem Wunsch, die nationalpolitische Meinung zu schonen und um sich nicht den Ansehen der Kapitulation zu geben, es vermieden, unvorsichtige Worte zu gebrauchen, die jede weitere Verhandlung abgelehnt hätten. Er habe anerkannt, daß keine Lösung durch Mittel des passiven Widerstandes erfolgen könne. Dieses Zugeständnis müsse ihn veranlassen, sofort die verhängnisvolle Politik seines Vorgängers aufzugeben, umso mehr, als er wisse, daß nach dieser Richtung hin Frankreich und Belgien nicht nachgeben würden. Eine Operation wie das Ruhrbesetzen könne nicht zweimal unternommen werden. Infolgedessen müßten die besetzten Gebiete nur nach Maßgabe effektiver Zahlungen geräumt werden.

Ein englischer Kommentar zur deutsch-französischen Distinktion.

Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt, nicht zu versehen sei die Pariser Meinung, nach der die britische Regierung Berlin angeht, separate Verhandlungen mit Frankreich anzuknüpfen. Baldwin und Curzon hätten immer wieder betont, daß die britische Regierung die Reparationsfrage als eine Frage ansehe, die gemeinsam von allen Alliierten mit Berlin geregelt werden müsse und nicht nur von einem oder zweien von ihnen. Der Berichterstatter hebt hervor, daß Poincaré auf der Einstellung der passiven Widerstandes und Aufrechterhaltung der direkten, na-

türlichen und wirtschaftlichen Kontrolle über die Ruhr- und Rheinpfänder bestche, während Stresemann kaum weniger hartnäckig sei in der Weigerung, den passiven Widerstand einzustellen, es sei denn gegen die baldige Räumung des Ruhrgebiets. Es könne sein, daß die französischen Industriellen versuchen würden, einen Druck auf Poincaré auszuüben, seine Ansichten zu ihren Gunsten zu ändern.

Die sozialistische Partei Frankreichs

hatte, wie aus Paris gemeldet wird, für vorgestern Abend eine Protestversammlung gegen den französischen Nationalismus und die sozialistische Politik Italiens einberufen. Es sprachen eine Reihe sozialistischer Redner, darunter Jean Longuet, der in seiner Rede unter starkem Beifall unter anderem die Leiden der deutschen Arbeiterklasse mit den Leiden der nordfranzösischen Bevölkerung während des Krieges verglich. Die Versammlung nahm eine Entschiedenheit an, in der die französische Regierung aufgefordert wird, binnen kürzester Frist eine Verständigung mit Deutschland in der Reparationsfrage auf einem anderen Wege als durch die Ruhrbesetzung anzustreben. Falls das Ruhrabenteuer noch weitergetrieben werde, sei es imhinde, eine Aera des Elends, der Gewalt und der Anarchie für Deutschland und das gesamte zivilisierte Europa heraufzuführen. Der italienische Faschismus drohe einen neuen Krieg herbeizuführen. Schließlich sprach die Entschiedenheit des Bedauerns der Versammelten über das Vorgehen Frankreichs gegen den Völkerbund aus.

Italien dementiert die Kriegsgefahr an der Adria.

Wie die Agenzia Stefani erfährt, sind die alarmierenden Gerüchte aus englischer Quelle, betreffend die Krumenfrage, vollständig unbegründet. Vor allem sei festzustellen, daß es ein am Sonntag ablaufendes italienisches Ultimatum gar nicht gibt. Das Datum des 15. September sei zwischen Rom und Belgrad festgesetzt worden, um sich die Entscheidungsmöglichkeiten, aber dies habe in keiner Weise den Charakter eines Ultimatums gehabt und es stehe nichts im Wege, daß die italienische und die jugoslawische Regierung diese Frist verlängern können. Ferner sei es falsch, daß Italien den Schiedsgericht der Schweiz abgelehnt habe, da ein solcher Schiedsgericht bisher von Belgrad überhaupt noch nicht formell vorgeschlagen sei. Die Verhandlungen zwischen Italien und Jugoslawien dauern an und es liege nichts vor, was verhindern würde, daß sie zu einer Verständigung führen könnten. Die Besorgnis vor Verwicklungen sei also übertrieben.

Die russische Staatsbank sucht die Fühlung mit der Pariser Börse.

„Petit Parisien“ meldet: Der Leiter der russischen Staatsbank, Streinmann, begibt sich mit Ermächtigung der französischen Regierung nach Frankreich. Er trifft vielleicht schon heute in Paris ein. Der Zweck seiner Reise ist persönliche Fühlungnahme mit dem Leiter der französischen Finanzinstitute, mit denen Streinmann bereits seit einiger Zeit verhandelt. Die Besprechungen werden, dem Blatte zufolge, höchstwahrscheinlich die Einigung einer Korrespondenzstelle der russischen Staatsbank in Frankreich zur Folge haben. Eine leitende Persönlichkeit der Pariser Bankwelt erklärte einem Vertreter des Blattes, man bemühe sich, eine durchführbare Formel zu finden, die es ermöglicht, mit der Wahrnehmung der französischen und belgischen Interessen in Russland den Anfang zu machen. Alles, was geschehen ist, sei dem Ministerpräsidenten bekannt und habe seine Zustimmung.

Kommunisten als „Chrenkojaken“.

Die Kommunistische Partei Deutschlands ist, wie der Ost-Express meldet, von einer in Schitomir (Ukraine) stationierten Kojaken-Division der Roten Armee zum Chef erwählt worden und hat die Wahl angenommen. In einer festlichen Versammlung hielt der deutsche Kommunist Hausher eine Rede über die Rolle der Roten Armee im Zusammenhang mit der Entwicklung in Deutschland, die den Sowjetländern zufolge, bei den Roten Kojaken großen Beifall fand. Einige führende Mitglieder der Kommunistischen Partei Deutschlands sind zu „Chrenkojaken“ erwählt worden.

Englische Außenhandelsziffern.

Der Handel Großbritanniens mit der UdSSR, Finnland, Polen, Lettland, Estland, Litauen, betrug im ersten Halbjahr 1923 in Tausenden Pfund Sterling (die eingeklammerten Ziffern sind diejenigen für den gleichen Zeitraum des Jahres 1922, ebenfalls in Tausenden Pfund Sterling):
Einfuhr aus: UdSSR 4 245 (2 637), Finnland 3 496 (2 758), Polen 3 628 (1 965), Lettland 2 458 (1 077), Litauen (offizielle Ziffern nicht verfügbar).
Ausfuhr nach: UdSSR 426 (413), Finnland 1 816 (1 240), Polen 1 351 (910), Lettland 501 (491), Estland 443 (640), Litauen (keine offiziellen Ziffern vorhanden).
Die Einfuhr von Deutschland betrug im ersten Halbjahr 1923 16 930 000 Pfund Sterling, der englische Export nach Deutschland 20 798 700 Pfund Sterling und der Reexport nach Deutschland 10 368 400 Pfund Sterling.

Ein Dollar (Berlin) 92 631 000 Mk.
Ein Dollar (Newyork) 114 000 000 Mk.

Worin wir Stresemann nicht zustimmen.

Wir haben gestern den Auszug des Wolff-Büros aus der letzten Rede des Reichskanzlers Dr. Stresemann gebracht und seinen außenpolitischen Ausführungen unsere Zustimmung gegeben. Der uns inzwischen vorliegende Text der ganzen Rede enthält außer diesen Darlegungen über die Ruhr- und Reparationspolitik der Reichsregierung auch einige wirtschafts- und finanzpolitische Bemerkungen, in denen der Reichskanzler sich weniger als Sprecher der Volksmehrheit und mehr als der Führer einer bürgerlichen Partei zeigt, der er nebenbei noch geblieben ist. Der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ schreibt zu diesem Teil der Stresemann-Rede mit Recht:

„Die Arbeiterklasse weiß, daß jede Regelung der außenpolitischen Verhältnisse Deutschlands mit schweren inneren Lasten verknüpft ist. Sie weiß, daß sie zu diesen Lasten als die größte Klasse des Volkes auch einen erheblichen Teil beitragen muß. Daß ihre Hilfe in dieser Beziehung nicht fehlen wird, hat auch die deutsche Arbeiterschaft bereits bewiesen. Sie hat große Steuerlasten getragen, als sich der Besitz aller Steuerlasten entgeg. Sie ist das Opfer der Weidenerzeugung gewesen, als der Sachbesitz in größerem Umfang ruhmreicher dieser Entwertung war. Herr Stresemann selbst hat diese Tatsache in früheren Reden anerkannt. Er sollte diese Gesichtspunkte auch jetzt nicht außer Acht lassen, wo er, vielleicht unter dem Eindruck einer gewissen Wandlung mächtiger Kreise der Wirtschaft, glaubt, ihrer Hilfe bei der Erledigung der Reparationsfrage durchaus sicher zu sein.“

Bedauern müssen wir auch, daß der Reichskanzler den Vorstellungen der bayerischen Regierung über die Steuererleichterung wohlwollende Erfüllung zugesagt hat. Die Sozialdemokratie hat die letzten Steuern nie für ideal gehalten. Sie enthalten zweifellos Härten und Ungerechtigkeiten, aber der Kampf der bayerischen Regierung zu eigen gemacht hat, richtet sich nicht gegen einzelne Härten dieser Steuern, sondern gegen die Steuererleichterung selbst. Hier dürfen keine Zugeständnisse gemacht werden, denn sie mindern den Ertrag dieser Steuern. Das aber verschärft die Finanz- und Wirtschaftskrise. Daher ist es auch gefährlich, die Exportabgabe, die eine wichtige Einnahmequelle des Reiches bildet, sowie die Kohlensteuer abzubauen, ohne Ersatz für diesen Ausfall zu schaffen. Der Reichskanzler hat dann weiter darüber gesprochen, daß die Preise schon teilweise über dem Weltmarktpreis liegen und die Löhne vielfach über den Friedenslöhnen liegen. Wir hätten gewünscht, daß er dafür den Beweis angetreten hätte, der sehr schwer werden dürfte. Der höchste Lohn, der in der laufenden Woche bezahlt wird, ist nach Abzug der Steuerleistung 150 Millionen, das sind 1 1/2 Dollar. Will uns der Herr Reichskanzler irgend eine Berufsgruppe in Deutschland nennen, die vor dem Kriege 6 Mark Friedenslohn wöchentlich gehabt hat, also den Lohn, den der gegenwärtig bestbezahlte Arbeiter erhält?

Dr. Stresemann hat u. a. auch noch die Notwendigkeit der Produktionssteigerung betont. Darüber gibt es keine Meinungsverschiedenheit. Da die Reparationsleistungen nur aufgebracht werden können durch Warenausfuhr, so ist eine große Erzeugung von Waren eine der wichtigsten Voraussetzungen. Wo die Arbeitsintensität noch nicht im genügenden Maße gestiegen ist, muß auf ihre künftige Steigerung hingewirkt werden. Das schlechteste Mittel dazu aber sind Reden mit Angaben, die Arbeiter hätten den Friedenslohn bereits überschritten. So notwendig es ist, daß von der Arbeiterseite her alles geschieht, um die deutsche Produktionsfähigkeit zu heben, so notwendig sind ergänzende Maßnahmen, die nur von den Unternehmern getroffen werden können. Will Herr Stresemann das Problem der deutschen Produktion wirklich fördern, so wird er der Unterstützung der Arbeiter dabei durchaus sicher sein, denn das bedingt durchaus nicht die Befestigung des Achtstundentages, sondern ist möglich bei gesunden Wirtschaftsverhältnissen innerhalb des Achtstundentages, bei seiner reiflichen Ausnutzung durch Arbeiter und Unternehmer. Bisher aber sind diese Grundlagen der Produktion nicht vorhanden.“

Deutschlands Getreideernte

Die nach den vorliegenden Vorhersagen für das Reich in Preußen wesentlich besser als die Ernte der letzten Jahre...

tionen Markt je Pfund Lebendgewicht kaum zu erhalten waren, so ist es kein Wunder, wenn die ausgeschlachtete Ware...

Table with 3 columns: Month, Rinder, Schweine. August, September, October data.

Der Grund für die schlechte Beschaffung der Märkte ist vor allem die Tatsache, daß die Landwirtschaft nach dem guten Verlauf...

Für die Kriegsoffer.

Der Bundesvorstand des Reichsbundes der Kriegsgeldbesitzer, Kriegsteilnehmer und Kriegsernteliebhaber...

Die Zukunft der Außenhandelskontrolle.

Der wirtschaftspolitische Ausschuss des Reichstages hat am Donnerstag mit der Frage des Abbaues der Ausfuhrkontrollen...

Goldmarkt und Zinsfuß in den Kohlen- und Stahlpreisen!

Angefaßt der katastrophalen Marktwertung haben die beiden wichtigsten Rohstoffindustrien, die Kohlen- und die Stahlindustrie...

Einberufung des Reichstages nicht vor Ende September.

Agitationsbedürfnis geht bei den Deutschnationalen in der gegenwärtigen schwierigen Lage über alles...

Was Zeigner in Berlin erreicht hat.

Der sächsische Ministerpräsident wollte bekanntlich vor wenigen Tagen zu einer Besprechung mit der Reichsregierung...

Deutschlands Fleischversorgung.

Die außerordentlich knappe Versorgung mit Fleisch, die jetzt in den deutschen Großstädten und Industrievierteln zu bemerken ist...

1. Sicherung einer wertvollen Rente; 2. die Abgabe von dem Empfänger einer Rente von 20 Prozent...

Egon und Danika.

Eine Erzählung von Otto Stockl.

In Herbst erblüht und erblüht Egon de Manor herrliche weitgehende Berganlagen, um seinen Stabier für die bevorstehende Präfektur...

weil gegen Einleitung eines einmaligen Spendenbeitrages verfahren, eiliche Kräfte nach Deutschland geschickt und dazwischen eine große Katastrophe ereignet habe...

Gelächelt kommen Leute genug, die Schreibezeiten vergeblich wählten, so kann ich die immer auch Arbeit verschaffen...

Stadttheater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Der freie Soldat.
Die Weiberverleumdung.
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Die Besten.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Die Besten.
Vorher: Ein Entenpiegel.
Abends 7 1/2 Uhr:
La Traviata.

Schauspielhaus.
Operettenbühne. Tel. Ring 2549
Freitag und Sonntag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Edith Karin**
Die Kaiserin.
Sonntag, Montag und
Dienstag 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Edith Karin**
Natja, die Tänzerin.
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Die Bajadere.
Abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel **Edith Karin**
Madame Pompadour.

Thalia-Theater
Telefon Ring 6709
Täglich 7 1/2 Uhr:
Willis Frau.

Subjekt's Etablissement.
Marienhöfen.
Morgen Sonnabend
Vornehmer Tanz.
Anfang 7 Uhr.
Saal ist an Vereine noch
zu vergeben. 1292

Varietétheater Marmorhaus
Friedrich-Wilhelm-Straße 35
Tel. Ring 8874

Proletarier!
Beseitigt die Hindernisse der
Sprachschranken! Lernet die
Weltsprache **Esperanto**,
die von Arbeitern aller Nationen
gesprochen und verwendet wird.

Die Zeitbücher
Sind eine Sammlung Novellen,
Skizzen, Essays und Lebensbilder
aus der Feder moderner Autoren,
wie: Emil Golt, W. v. Scholz, Carl
Bulle, Ernst Jahn, H. Schuber,
Anton Hendrich, Anton Wildgans,
Hermann Hoffe, Kurt Mores, Paul
Guderling u. a. m.
In reicher Ausstattung vorrätig in der
Volkswacht-Buchhandlung
Neue Graupenstraße Nr. 5.

Marmorhaus
Theater-Varieté
Fr. Wilhelm-Straße 35.
Täglich 7 1/2 Uhr:

Gastspiel
Erik Jan Hanssen
und **Martha Farra**

Rolf Siegbart
und **Partnerin**

2 Recos

Helga v. Borg

Isis u. Heribert

Brauns Hunde
und **Affen**

Geschw. Stehle

Ellen Garden

Alfred Brummer

3 Crancos

Einlaß 6 1/2 Uhr.
Vorverkauf:
Barack, Wolf, Weiss
und Theaterkasse.

Bitte
bei allen Einkäufen
siefs die Inserenten
unserer Zeitung zu
berücksichtigen.

SO wächst täglich der Erfolg!

1. Teil. 2. Teil. 3. Teil: Sanssouci.

Der Welt größter Prunkfilm!

Fridericus Rex

3. Teil: Sanssouci.
Verstärktes Theater-Orchester.
Jugendliche bis hin zu hohen Preisen.

Warnburg-Lichtspiele
Gräbchenstraße 94 a. 234
Unwiderstlich nur bis Montag!
Edle Pole

In dem größten Sensationsfilm
„Der Graf von Monte Christo“
L. Heide: Im phantastischen, in der Weltgeschichte
einmaligen Drama. — 12. Teil: Der Graf von Monte Christo.
Sonntag 3 Uhr. Große Kindervorstellung.

Jupiter-Lichtspiele
Nur Freitag bis Montag:
Der Graf von Monte Christo
Schuld und Sühne.
Fern: Eva May:
Das Gebot der Liebe
Ein Liebesdrama in 5 Akten.

Sozialdemokratie und Landwirtschaft
von **Georg Schmidt**
Bestellungen werden von der Expedition dieses
Blattes sowie von sämtlichen Kolporturen
entgegengenommen.

Aus'um Aus'
Essoulan, die Blume der Wüste.
Hauptrolle: Die berühmte ameri-
kanische Tragödin **Allan Nazimova.**
Fern: **Der Roman einer Halbweltlady**
Wochentags: Anfang 5 Uhr.
Sonntags: Anfang 3 Uhr.
Letzte Vorstellung: 6 Uhr.

Kazan
großer Kriminal-Sensationsfilm.
Fern: **Der zweite Biemannfilm**
Der Liebesroman des Cesare Ubaldi.
Wochentags: Anfang 4 1/2 Uhr.
Sonntags: Anfang 3 Uhr.
Letzte Vorstellung 9 Uhr.

Die Wahrheit siegt!
(Veritas vincit!)
Mia May-Film in 3 Teilen.
I. Teil: Die Löwen sind los!
II. Teil: Der geheimnisvolle Inder.
III. Teil: Der Sieg der Liebe.
Alle 3 Teile in einem Programm.
Hauptrolle: **Mia May.**
Bei schlechtem Wetter im Gartenkino. Verstärktes Orchester.

Praxiswacht
Zufuß

Druckerei Volkswacht
Moderne, zweckmäßige und saubere
Ausführung aller Druckarbeiten
prezise und bei kürzester Lieferzeit
Breslau 2, Flurstraße 4-6

Neue Maßregeln für Kohlen und Zigaretten.
I. Sie betragen für den Zentner ab 14. September 1925
ab Onger frei Haus frei Keller
a) Stück, Würfel, Kugl 32.000.000 32.000.000 32.760.000
b) Braunkohlenbriketts 8.000.000 8.000.000 8.770.000
II. Ermäßigung frei Haus und frei Keller:
bei mehr als 10—30 Zentner 40.000 Mt. für den Zentner,
30—50 „ 30.000 „
50 „ 130.000 „
III. Bei Abfragen über 50 m gewöhnlichen „Bordstein“-
und „Anger“- oder „Antig“- oder wenigstens 6 Stufen
bei Steinbriketts 85.000 „ Erhöhung
Braunkohlenbriketts 85.000 „ für den Zentner.
IV. Bei Hebernahme der Zufuhr darf die Einfuhr
nicht verweigert werden.
Der Magistrat.

Der Lungen- u. Asthmaleiden
u. ähnl. tausendfach bewährte, ärztlich glänzend begutachtete
Dr. Cl. Wagners peruvian. Lungenbalsam „Nymphosan“ (pat.
gesch.) ist zu haben in Breslau C in der Stern-Apotheke und
Goethe-Apotheke. — Alleinhersteller: **Nymphosan-Werk**
München-Nymphenburg 38/372.

Vorschriftsmäßige
Mietsbücher
mit Rubriken unter besonderer Berücksichtigung
aller unter das Reichs-Mietengesetz fallenden
Vorfälle.
Preis 200.000 Mt.
Zu haben in der Expedition der **Volkswacht**,
Flurstraße 4, in der Buchhandlung
der **Volkswacht**, Neue Graupenstraße 5 und
bei allen Vertrauensleuten der **Volkswacht**.

Verkäufe
1 Sportwagen, gut erhalten,
zu ver. Off. u. St. 278 an
d. Geschäftst. d. Volkswacht.

Käufe
Sutterreste!
Garn, Zwirn, Koper,
Leinen, Marmelade,
Sensitivität, Seife, Stoff
jeht höchste Preise,
mehr wie die Konkurrenz,
kauft auch Original
Frau Frida Lippert, Seimrichstr.
Nr. 16, Bad.

Gold, Silber, Dubbel
Zähne
Eduard Ring 51
Komm. 1

Sutterreste!
Garn, sowie Stoffe
kauft und sendet
unverbrechbare Preise
Stark & Sprei
Regenberg 5, Baden.

Genossen, deckt Euren Bedarf bei unseren Inserenten!

Martin Frenz Vorwerkstraße 75 Ecke Löschstraße Kolonialwaren = Spirituosen	Kaufhaus Tauentzien BRESLAU, Tauentzienstr. 153, Ecke Brockauer Straße — Modernes Kaufhaus für Bekleidung —	Ein- u. Verkauf gebr. Fahrräder Reparaturwerkstatt für Fahrräder. Spez.: Rahmenreparaturen und Emaillierung. Billigste Einkaufsquelle von Fahrrädern und Zubehörteilen. A. Speer Vorwerkstraße 13.	Blumen vergeben, Güder bestehen! Gute Geschenkkalender hält in reichster Auswahl am Lager Volkswacht-Buchhandlung Modernes Antiquariat Neue Graupenstraße 5
Oswald Grunwald Tel. Ohle 910 Tauentzienstr. 160 Tel. Ohle 910 Lederhandlung: Lederausschnitt =: Bedarfsartikel =:	Albert Ache, Pöpelwitzstr. 26 Fettwaren	Max Vogt Dan- u. Gerätschaftenfabrik Haus- u. Küchengeräte Paulstraße 1	Wir kaufen laufend: 20% Abbrüche: Altmetalle ; Alteisen nur von Handweilern, Gewerbetreibenden und Landwirten Salo Weiß Altmetall- Großhandlung Fil. Breslau: Gellhornstr. 45. : Tel. Ohle 6505.
Lehberg & Neumann Margarine Tauentzienstraße 182 : Schmalz:	Franz Kunze Spezialhaus für Klummböbel Neueste Formen =: Qualitätsver- =: Ausführung sämtlicher Polsterarbeiten Bismarckstraße 4 Tel. Ohle 8852	Joseph Cohn Sternstraße 2 Altpapier = Metalle = Alteisen = Lumpen	Reinhold Zimmermann Schleiermacherstraße 1 Bäckerei / Konditorei / Pfefferkücherei
Richard Gulsman Tauentzien- straße 188 Bäckerei = Konditorei	Weißwaren = Wollwaren = Trikotagen C. Simon Scheitniger Straße 11	Carl Mey, Kolonialwaren Scheitniger Straße 22	R. Hodeck & Sohn Rahmenbau für Fahr- und Motorräder Eigene Emaillier-Anstalt Breslau X, Ottostraße 26
Wilhelm Schreiber Tauentzienstraße 166 Kurz-, Weiß- u. Wollwaren =: Herren-Artikel =:	Paul Märsche Oelsnerstraße 15 Kolonialwaren	Paul Märsche Oelsnerstraße 15 Kolonialwaren	„Samusch“ Ostdeutscher Seifen-Vertrieb Inh. Samuel Neumann Breslau 10 Kosposthstraße 43
Bruno Scheyer Tauentzienstraße 178 Telephon Ohle 423 = Lederhandlung = Schuhmacher-Bezugsartikel	Altschönste Tagespreise erzielen Sie für Alteisen, Altmetalle, Papier, Tuchabfälle, Lumpen, Flaschen etc. bei Johann Richter BRESLAU 10 Weinbergsweg 12	Josef Simon Breslau, Gellhornstraße Nr. 35.	Neue und gebrauchte Fahrräder Reparaturen prompt und preiswert bei Drewniok Schwenckfeld- straße 13
A. Kowacek, Kolonialwaren Breslau, Tauentzienstraße Nr. 194	Konditorei, Brot-, Weiß- und Fein-Bäckerei Alfred Gernoth Gertrudenstraße Nr. 1	Georg Kügler Pöpelwitz- straße 41 Kolonialwaren = Zigarren = Zigaretten = Tabak	Erich Richter Bettfedernfabrik Schwenckfeldstr. 24 Tel.: Ohle 1695
Hermann Lukas Viktorinstr. 24 Ecke Yorckstr. Kolonialwaren	Gustav Schilff Mathiasstr. 61 — Tel. Ohle 6940—42 Kakao = Schokolade = Konfitüren Fein- und Kornseifen = Auch Fabriklager	Leopold Adler Bärenstraße 35 Kolonialwaren / Delikatessen	

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 14. September.

Bereinigende Sozialdemokratische Partei.

Scute abend 8 Uhr:

Beamten-Versammlung

im Gewerkschaftshaus, großer Saal. Reichstagsabgeordneter Ober-

Frauen!

Montag, den 17. September, finden wiederum in allen Stadt-

Frauen-Versammlungen

In jeder dieser Versammlungen wird ein zeitgemäßer, für die

Angerordentliche Distriktsversammlung. Der Distrikt 7 ver-

Distrikt 12. Laut Mitgliederbeschluss beträgt der Distrikts-

Wie berechnet man die gesetzliche Miete in Breslau

Es ist unter Vermietern und Mietern oft die auffällige Er-

Eine Liebesirrung Dostojewskijs.

Eine hübsche Erfahrung machte Fedor Dostojewski

Invalidenversicherung.

Nach dem Befehl vom 14. Juli 1923 und den auf Grund dieses Befehles

Table with 5 columns: Lohnklasse, monatliche Lohnzahlung, wöchentliche Lohnzahlung, Beitragssatz, Beitragssumme.

Trinkgelder, Provisionen, Gewinnanteile, Sachbezüge (Kost, Wohnung, Deputat usw.)

Treppenhäuser- und Kurbelbeleuchtung usw.

Die Treppen- und Kurbelbeleuchtung an die Messer des

Wir lassen ein Beispiel der Berechnung einer Wohnung zum

Dazu treten noch Betriebskosten, welche in der Umlage fest-

Ein Zentner Kohle 32 760 000 Mark.

Wie erst heute bekannt geworden ist, haben die Preise für die

Brotmärkten.

In Fortführung des jetzigen Verfahrens für die Belieferung

Ein markenfreies Brot 8 Millionen.

Die Arbeitsgemeinschaft der brotverarbeitenden Betriebe hat die

Die billigste Straßenbahnfahrt

ist gegenwärtig die auf Rückfahrkartein. Das Publikum

Vom Arbeiter-Bildungsausschuß.

Seit und morgen

50 Milliarden für Notstandsarbeiten.

Der Magistrat hat am 11. ds. Mts. beschlossen, für Notstands-

Das Erdbeben von Sodom und Gomorha.

Der Untergang von Sodom und Gomorha, wie er in der

hatten. Der Einsturz der Säulenbede ließ nun die Gase durch die

Was Augenzeugen vom japanischen Erdbeben erzählen.

Die ersten Berichte von Augenzeugen der japanischen Kata-

